

15/12 1918.

15,
37

* Unfreundlichkeiten gegen Reichsdeutsche in Oesterreich.
Aus München wird uns gemeldet: Innsbrucker Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Unfreundlichkeit und
Taktlosigkeit, mit der man in den letzten Tagen gegen
Reichsdeutsche in den Orten an der Karwendelbahn
verfahren ist. Auf höheren Auftrag sind z. B. in See-
feld bei Scharnitz und in den umliegenden Orten reichs-
deutsche Staatsangehörige, darunter auch solche, die sich aus
dringenden Gründen vorübergehend hier aufhalten mußten,
zum sofortigen Verlassen des Landes aufgefordert worden.
Mehrere Gäste aus Bayern, die nicht sogleich abreisen
konnten, wurden von amtlichen Organen und anderen ein-
heimischen Personen wegen der Verpflegungsfrage in ge-
hässiger Weise angelegelt und zur Rede gestellt. Ähnlich
verfuhr man mit Gasthofbesitzern, die reichsdeutsche Gäste
beherbergten. Der „Tiroler Anzeiger“ bemerkt zu
dieser Angelegenheit: „Und das geschieht bei uns im gleichen
Augenblick, wo eine tirolische Abordnung unter Führung
des Landeshauptmanns zur Erlangung eines Bestandes mit
Lebensmitteln die bittere Bittfahrt nach München machte.
Angesichts der bereits eingesetzten bayerischen Hilfsbereit-
schaft (175 Waggonn Kartoffeln) wagt man in Nordtirol
die Nichtverpflegung und sogar die Ausweisung unserer so
opferwilligen Stammesbrüder aus dem Reiche. Es ist ein
ärger, unbegreiflicher Mißgriff, den unsere Gemeinde auf
höheren Auftrag hin tut.“